Werra-Rundschau

unabhängig · lokal · weltoffen

Dienstag, 19. Oktober 2021 | www.werra-rundschau.de | Nr. 244 | H 11837 | 2,20 Euro

14°
9°

Wolkig, dann Regen

Hochdruck bringt uns ruhiges herbstliches Wetter.

Buchpreis geht an Rávik Strubel

Antje Rávik Strubel hat gestern Abend den mit 25 000 Euro dotierten Deutschen Buchpreis erhalten. Ihr Roman „Blaue Frau“ behandle das Thema

Antje Rávik Strubel
Schriftstellerin

einer Vergewaltigung „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, so die Jury. dpa FOTO: DPA

Das Meißnervorland in dichtem Nebelmeer verhüllt

Dichter Nebel legte sich in den vergangenen Tagen morgens wie eine Decke auf das Werratal. Während man im Tal kaum zur nächsten Straßenseite blicken konnte, herrschte über dem Nebelmeer bereits strahlender Sonnenschein – so wie auf diesem Foto, das am Samstagmorgen am Schwalbenthal auf dem Hohen Meißner aufgenommen wurde. Das Wetterphänomen ist typisch für den Herbst, wenn sich die noch warme und feuchte Luft am Boden vor allem über die Nacht extrem abkühlt und Nebel bildet. Während sich gestern aber noch die Sonne durchgekämpft hat, sind die kommenden Tage laut Wetterbericht eher bedeckt. jes FOTO: PRIVAT/NH

Coronavirus: Inzidenz im Kreis bei zehn

Werra-Meißner – Im Werra-Meißner-Kreis sind von Sonntag auf Montag keine Infektionen mit dem Coronavirus hinzugekommen. Das meldete das Hessische Sozialministerium. Die Sieben-Tage-Inzidenz ist über das Wochenende von 17 auf zehn gefallen.

Seit dem Ausbruch der Pandemie infizierten sich 3998 Menschen im Kreis mit dem Virus, Todesfälle sind 163 zu beklagen. Der durch das RKI ausgewiesene Hospitalisierungsinzidenz-Tageswert für Hessen lag am Montag bei 2,16, eine Woche zuvor bei 1,65. Diese Inzidenz weist die hospitalisierten Covid-19-Fälle unter den in den vergangenen sieben Tagen gemeldeten Fällen bezogen auf 100 000 Menschen aus. Infos zur Coronaentwicklung auf Stadt- und Gemeindeebene hatte der Kreis regelmäßig veröffentlicht. Diese Daten werden nun nicht mehr bereitgestellt. mmo

ANZEIGE

Herren-Trekkingschuhe
McKINLEY
Travel Comfort AQX

~~109,99~~ 69,99

NEU in der Schlossgalerie

INTERSPORT® SAUER

Gelbe Karte in Berufsschulen

Ab Herbst 2024 wird auf Mindestklassengröße geachtet

VON STEFAN FORBERT

Werra-Meißner – Die Berufsschulen in Hessen stehen vor Veränderungen. Das vom Land Hessen gestartete Projekt „Zukunftsfähige Berufsschule“ sieht dabei in einem ersten Schritt vor, dass die Mindestgrößen für die Klassen zunächst deutlich abgesenkt werden. Danach allerdings, wenn diese Mindestklassengröße zweimal hintereinander nicht erreicht wird, darf an der Schule keine neue Klasse für den betreffenden Ausbildungsberuf mehr eingerichtet werden.

Das gilt dann für die Grundstufe, also für die Auszubildenden im ersten Lehrjahr, ebenso wie für die Fachstufe (zweites und drittes Lehrjahr). Dieser mögliche Neuaufnahmestopp soll erst zum Schuljahr 2025/2026 gelten. Das heißt, im Jahr zuvor ab Herbst 2024 wird bereits auf die Zahlen geschaut. Haben sich für einen Beruf weniger als zwölf Schüler im ersten Lehrjahr an einer Schule angemeldet, gibt es für diesen Beruf die Gelbe Karte. Danach soll es eine Bündelung der Azubis in regionalen Fachklassen, in Landes- oder gar Bundesfachklassen geben. Ernst wird es also erst in drei Jahren. Und bis 2024 gibt das Land den Schulträgern, Schulen und der Wirtschaft auch Zeit, ein Standortkonzept zu erarbeiten. Dabei sollen die Berufsschulstandorte in Hessen nach und nach neu ausgerichtet werden, heißt es in einer Information des Hessischen Kultusministeriums.

Die Schulen sollen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte entwickeln, „um sowohl die Berufsschulstandorte zu sichern als auch den ländlichen Raum zu stärken“. Als Ziel der Umstrukturierung gibt Kultusminister Alexander Lorz an, „trotz sinkender Schülerzahlen den Fortbestand aller Ausbildungsberufe in Hessen“ zu sichern und „auch weiterhin eine möglichst betriebsnahe Beschulung“ zu ermöglichen.

Inzwischen regen sich nicht nur im Werra-Meißner-Kreis erste Bedenken, dass es dabei zu Verschlechterungen bei der beruflichen Ausbildung im ländlichen Raum kommen könnte – insbesondere durch die Schwächung der Beruflichen Schulen in Witzenhausen und Eschwege mit Verlagerung von Berufskursen nach Kassel.

„Höhere Mindestgrößen für Schulkassen können in Ballungsräumen einfach erreicht werden, bei uns ist das oft schwieriger zu realisieren“, gab FDP-Sprecher Erhard Niklass neulich auch im Kreistag zu bedenken. Und der CDU-Abgeordnete Wilhelm Gebhard berichtete von ähnlichen Sorgen bei Handwerksmeistern im Kreis Hersfeld-Rotenburg wegen der Beruflichen Schulen in Bebra.

» SEITE 2

Statt 15 nur noch 12 Schüler im 1. Lehrjahr

Bislang sollen in Hessen Berufsschulklassen durchgängig mindest 15 Auszubildende haben. Die künftige Vorgabe des Ministeriums sieht 12 Schüler für die Eingangsklasse, also für die Azubis im 1. Lehrjahr, vor. Im 2. Ausbildungsjahr müssen noch 9 statt 15 Schüler das Angebot nutzen, im 3. Ausbildungsjahr 8 und im 4. noch 5 Azubis. Prinzipiell sollen Azubis in der laufenden Ausbildung „ihre“ Schule nicht wechseln müssen. sff

Kind ruft Polizei wegen Streit der Eltern

Eschwege – Zu einem Fall von häuslicher Gewalt kam es am Sonntagabend in Eschwege. Wie die Polizeibeamten schildern, wurden sie gegen 21.50 Uhr alarmiert, als es zu einer Auseinandersetzung zwischen zwei Ehepartnern kam. Gerufen wurden die Beamten der Polizei laut Mitteilung zum einen von dem 35 Jahre alten Mann, kurz darauf rief auch das Kind an, um den Streit zwischen seinen Eltern bei der Polizei zu melden.

Bei der Auseinandersetzung kam es zu körperlichen Handgreiflichkeiten und wohl auch zur Beschädigung des Inventars in der Wohnung, heißt es im Polizeibericht.

Nach Angaben des Mannes hatte er die Frau während des Streits auf das Bett niedergedrückt, um die Situation zu beruhigen. Auf eigener Veranlassung verließ er dann laut Polizei freiwillig die Wohnung. jes

LOKALES

Kirchen unterstützen Eschweger Tafel

Es ist eine Tradition: Viele Kirchengemeinden des Kreises spenden seit Jahren die Lebensmittel, Obst und Gemüse, mit denen sie für die Erntedankfest-Gottesdienste die Altäre schmücken, der Eschweger Tafel. Knapp drei Tonnen sind in 2021 zusammengekommen. » SEITE 3

LOKALSPORT

TTC Albungen nun an Bezirksliga-Spitze

Nach dem 9:0-Kantersieg im Derby gegen die TG Großalmerode setzte sich der TTC Albungen mit 6:0 Punkten an die Spitze der Tischtennis-Bezirksliga. Die Großalmeröder, die die erste Niederlage kassierten, sich aber keineswegs kampflos geschlagen gaben, bleiben hinter dem TTV Aulatal aber auf Rang drei, dahinter die beiden spielfreien Kreisrivalen TTV 79 Eschwege und der Eschweger TSV.

25042
4 194875 602202
Werra-Rundschau
Herrengasse 1-5, 37269 Eschwege

STANDPUNKT

Überlastete Ämter, versemmelte Wahlen

Das Chaos hat einen Namen: Berlin

VON JAN SCHLÜTER

Es lebt sich prima in Berlin – vorausgesetzt, man wechselt nicht den Wohnsitz, meldet kein Auto um, geht nicht wählen und verreist nicht mit dem Flugzeug. Deutschland leistet sich eine sympathische und zugleich chaotische Hauptstadt.

Das passt so gar nicht zum Bild, das viele Ausländer von uns Deutschen haben. Pünktlich, penibel und perfekt sind wir doch angeblich. Für chaotische Zustände ist im Buch der Vorurteile schließlich ein Kapitel für Griechenland reserviert.

Doch in Deutschlands 3,7-Millionen-Einwohner-Metropole geht viel schief, zu viel. Das mögen Außenstehende ganz lustig finden, die Berliner sind es leid, andauernd zum Gespött der Nation zu werden. Dass beim Bau des neuen Flughafens BER so ziemlich alles daneben ging, was daneben gehen konnte, ist bekannt und weitgehend Geschichte. Dass aber die Verwaltungen der Stadt mit ihrem üblichen Geschäft nicht klarkommen, ist skandalös. Über Jahre musste gespart werden, dann kam der Zuwanderungsboom. Die Hauptstadt versank im bürokratischen Alltag.

Die verschlafene Digitalisierung verschärfte die Lage. Nur langsam berappeln sich die Ämter wieder. Ein Grundproblem sind die vielen Zuständigkeiten, insbesondere das System der Berliner Bezirke, die auf ihre Eigenständigkeit bestehen. Da kann es passieren, dass scheinbar banale Bürgeranfragen monatelang hin- und hergereicht werden, ohne dass es zu einem Ergebnis kommt.

Richtig versemmelt hat Berlin den Wahl-Sonntag Ende September, als in der Hauptstadt nicht nur ein neuer Bundestag gewählt wurde, sondern auch Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus stattfanden sowie über einen Bürgerentscheid zur Enteignung großer Wohnungsgesellschaften abgestimmt wurde. Die Liste der Verfehlungen (von nicht vorhandenen Wahlunterlagen bis zu vertauschten Stimmzetteln) ist lang. Nach heutigem Stand ist eine Wahlwiederholung in zwei Berliner Kreisen nicht ausgeschlossen.

Unverständnis und Frust der Berliner sind riesengroß. Und was geschieht nun? Es geht mit Rot-Rot-Grün weiter, dieses Mal als Variante Rot-Grün-Rot. Det is Balin!

Blockhaussauna von Hotel fängt Feuer

Bad Sooden-Allendorf – Eine Blockhaussauna im Außenbereich eines Hotels stand am Sonntagabend in Bad Sooden-Allendorf in der Hardtstraße in Flammen.

Laut Mitteilung der Polizei rückte die Freiwillige Feuerwehr von Bad Sooden-Allendorf gegen 19.34 Uhr zu dem Einsatz aus. Zum Zeitpunkt des Feuers hielt sich niemand in der Sauna auf, es blieb daher bei einem Schaden von geschätzten 5000 Euro. Zwei Angestellte des Hotels bekämpften den Brand bereits mittels Feuerlöschern, die Freiwillige Feuerwehr löschte ihn endgültig. Nach ersten Ermittlungen war ein technischer Defekt die Ursache für das Feuer. jes